

Beitrag zur Systematik der Syngnathiden (Pisces).

Von Paul Kähnsbauer.

Die vorliegende Arbeit bringt eine kurze Übersicht über die in der Fische Sammlung des Wiener Naturhistorischen Museums befindlichen Seenadeln. Es wird hier nur ein kurzer biostatistischer Überblick gegeben; eine ausführliche Revision wird Gegenstand einer zweiten Arbeit sein.

Die Beschreibungen beruhen auf eigenen Befunden. In den Art-diagnosen werden regelmäßig folgende Merkmale angeführt und ihre Bezeichnung abgekürzt:

1. Totallänge (Tl.), in Millimetern, gemessen von der Schnauzenspitze bis zum Hinterrand der Schwanzflosse.
2. Schnauzenlänge (Sl.), gemessen von der Schnauzenspitze bis zum vorderen Orbitalrand.
3. Kopflänge (Kl.), gemessen von der Schnauzenspitze bis zum hinteren Opercularrand.
4. Rumpflänge (Rl.), gemessen vom hinteren Opercularrand bis zum Anus.
5. Zahl der Rumpf- und Schwanzringe (Ann.)
6. Zahl der subdorsalen Rumpf- und Schwanzringe (Ann. subd.).
7. Strahlzahl der Rücken- (D.) und Brustflosse (P.).
8. Bursa incubatoria (B. i.), d. h. Anzahl der von der Bruttasche eingenommenen Ringe.
9. Afterflosse (A.) und Schwanzflosse (C.).

Der Verlauf der Körperkanten (Cristae) wird bei den Speciesdiagnosen angegeben, die gemessenen Längen werden in ihren Verhältnisswerten angegeben.

Aus Gründen des Raummangels können leider weder Tabellen, noch Diagramme oder Abbildungen gebracht werden.

Syngnathus L. 1758

Syngnathus phlegon Risso 1826

Die Exemplare dieser Art sind charakterisiert durch stark gezähnelte Leisten auf Kopf- und Hautschildern. Die Färbung wechselt von weiß über ocker bis dunkelbraun. Die 44 Exemplare unserer Sammlung stammen aus der Adria, dem Mittelmeer, Marmarameer und Roten Meer.

Tl. 50—205 mm, Kl. : Tl. = 0,1/0,2 : 1; Rl. : Tl. = 0,3/0,4 : 1; Sl. : Kl. = 0,6 : 0,8 : 1; Ann. 16/19 + 35/49; Ann. subd. 1/2,5 + 10,5/12; D. 36—45; P 13—18; Die Cr. sup. t. enden meist auf dem 26. bis 28. Ring. Die Verbindung von Cr. med. t. und Cr. c. sup. ist meist auf beiden Seiten unterbrochen.

Syngnathus acus L. 1758

Die Exemplare zeigen eine dünne, drehrunde, nur wenig erhobene Schnauze. Die Frontalregion des Kopfes ist stark ansteigend. Die Medianlinie des Rostrums zeigt einen leicht gesägten Kiel, der sich auf dem Kopfe fortsetzt. Die 380 Exemplare der Sammlung stammen von der Adria, dem Mittelmeer, Schwarzen Meer, von Kleinasien und der Nordsee.

Tl. 75—370 mm; Kl. : Tl. = 0,1/0,2 : 1; Rl. : Tl. = 0,2/0,4 : 1; Sl. : Kl. = 0,5/0,8 : 1; Ann. 17/20 + 29/44; Ann. subd. 0/2 + 5/9; D. 21—44; P. 11—16.

Die Färbung variiert vom lichten Kaffeebraun bis zum dunkelsten Schwarzbraun, teilweise einheitlich, teilweise durch weiße Flecken und Punkte marmoriert. Die Cr. sup. t. endet auf dem 24. bzw. 25. Ring, die Verbindung von Cr. med. t. und Cr. caud. sup. ist meist auf beiden Seiten unterbrochen.

Syngnathus typhle L. 1758

Kennzeichnend für diese Spezies ist die hohe messerklingenartige Schnauze, die im Profil verschiedene Formen zeigen kann, je nach Ausbildungsgrad der medianen Kämme. Der Unterkiefer kann eine geknickte Profillinie haben. Die 136 Exemplare der Sammlung stammen aus der Adria, dem Mittelmeer, Bosporus, Schwarzen Meer und der Nordsee. Die Färbung wechselt von dunkel- bis lichtbraun, einzelne Exemplare aus Palermo sind fast weiß.

Tl. 40—315 mm; Kl. : Tl. = 0,2/0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,3 : 1; Sl. : Kl. = 0,6/0,7 : 1; Ann. 17/20 + 33/41; Ann. subd. 0/1,5 + 6,5/10; D. 43—30; P. 17—12.

Die Cr. sup. t. endigt auf dem 28. bzw. 26. Körperring; die Verbindung zwischen Cr. med. t. und Cr. sup. c. ist in der überwiegenden Anzahl der Fälle kontinuierlich.

Syngnathus abaster Canestr. 1872

Die zart skulpturierten Tiere besitzen eine mit einem schmalen Kamm versehene, kurze Schnauze. In der Sammlung befinden sich 105 Exemplare aus Genua, Messina, Neapel, Zante dem Schwarzen Meer und Kattegat. Die Färbung ist meist dunkelbraun mit noch dunkleren Querbinden, die Exemplare aus dem Kattegat sind weiß, jene aus Zante lichtbraun gefärbt.

Tl. 45—150 mm; Kl. : Tl. = 0,2/0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,3/0,4 : 1; Sl. : Kl. = 0,3/0,5 : 1; Ann. 14/16 + 32/39; Ann. subd. 0/1 + 5,5/7,5; D. 26—35; P. 11—14.

Die Cr. sup. t. läuft bis zum 21. bzw. 22. Ring. Die Verbindung von Cr. med. t. und Cr. sup. c. ist bei den meisten Exemplaren kontinuierlich.

Syngnathus agassizii Canestr. 1872

In der Sammlung befinden sich 10 Exemplare aus Triest, Gossevik und von der Krim. Diese Art ist von der vorigen durch die größere Rostrumlänge und die andere Lebensweise unterschieden. Die Exemplare aus Gossevik sind weiß, die übrigen licht- bis dunkelbraun gefärbt.

Tl. 80—150 mm; Kl. : Tl. = 0,2/0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,3/0,2 : 1; Sl. : Kl. = 0,6/0,5 : 1; Ann. 15/17 + 33/41; Ann. subd. 0/1,5 + 5,5/9,5; D. 27—41; P. 10—14.

Cr. med. t. und Cr. sup. c. meist kontinuierlich.

Syngnathus pelagicus L. 1758

Die schlanken Tiere besitzen einen heptagonalen Rumpf und tetragonalen Schwanz. Das Rostrum ist kompreß mit medianer Crista und je einem lateralen Längsgrat, die auf dem Orbitalring enden. Das Operculum zeigt einen kurzen und basalen Kiel, von dem zahlreiche, feine Radiärstreifen ausgehen. Die 10 Exemplare unserer Sammlung stammen aus Celebes, von den Philippinen und vom Golfstrom.

Tl. 64—181 mm; Kl. : Tl. = 0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,2/0,3 : 1; Sl. : Kl. = 0,5/0,6 : 1; Ann. 16/20 + 31/39; Ann. subd. 1,5/2,5 + 4,5/6,5; D. 36—29; P. 12—15; B. i. 12—14.

Die Cr. med. t. endet auf dem Analring, die Cr. sup. c. beginnt auf dem ersten Caudalring, getrennt von Cr. sup. t.

Syngnathus cyanospilos Blkr. 1854

Diese Spezies besitzt einen heptagonalen Rumpf mit sehr scharf ausgeprägter ventraler Crista. Der tetragonale Schwanz ist meist zwei und ein halb mal so lang als der Rumpf. Das Rostrum zeigt einen hohen Kiel, das Operculum ist gewölbt und stark gekielt. Die 21 Exemplare der Sammlung stammen aus Formosa und den Philippinen. Die Tiere aus Formosa sind dunkelgraubraun gefärbt und marmoriert, jene von den Philippinen uniform lichtbraun.

Tl. 66—116 mm; Kl. : Tl. = 0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,2/0,3 : 1; Sl. : Kl. = 0,5 : 1; Ann. 13 + 33/36; Ann. subd. 0,5/1,5 + 4/5; D. 21—25; P. 12—15; B. i. 15.

Die Cr. med. t. ist auf dem Analring nach unten gebogen, die Cr. sup. t. reicht bis zur Mitte der D., die Cr. sup. caud. beginnt am Anfang der D.

Syngnathus spicifer Rüp. 1840

Das von den Andamaneninseln stammende Exemplar ist lichtbraun gefärbt, die Stirn ist leicht concav, die Orbita mäßig hervortretend. Operculum mit Längskiel und Radiärstreifen.

Tl. 97 mm; Kl. : Tl. = 0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,3 : 1; Sl. : Kl. = 0,4 : 1; Ann. 15 + 38; Ann. subd. 0 + 2.—6.; D. 25; P. 15; B. i. 16,

Die Cr. med. t. ist auf dem Analring abgebogen, mit Cr. inf. c. nicht kontinuierlich, Cr. sup. t. und Cr. sup. c. sind kontinuierlich.

Syngnathus Schlegelii Kaup 1856

Die 25 japanischen Formen zeigen eine sehr lange und schlanke Schnauze, der verlängerte Kopf ist nicht so hoch wie bei *S. acus*, obwohl diese Art der hier genannten sehr ähnlich ist. Die dunkel- bis lichtbraun gefärbten Tiere stammen aus Tokio, Yokohama, Kobe und dem Japanischen Meer.

Tl. 291—135 mm; Kl. : Tl. = 0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,3 : 1; Sl. : Kl. = 0,7/0,6 : 1; Ann. 18/20 + 34/43; Ann. subd. 0/1,5 + 7/11; D. 31—48; P. 11—13; B. i. 22—28.

Cr. med. t. verläuft bis zum 18. oder 19. Körperring, wo sie endet, getrennt von ihr beginnt auf dem nächsten Ring die Cr. sup. c. Die Cr. sup. t. läuft bis zum 25. oder 26. Ring.

Syngnathus poecilolaemus Peters 1869

Die 10 vom St. Vincent Golf bei Adelaide in Südaustralien stammenden Exemplare sind dunkel- bis lichtbraun gefärbt und zeigen große Ähnlichkeit mit *S. tenuirostris*. Rostrum, Kopf, Nacken und Operculum sind gekielt.

Tl. 228—167 mm; Kl. : Tl. = 0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,2/0,3 : 1; Sl. : Kl. = 0,5/0,6 : 1; Ann. 19/20 + 47/49; Ann. subd. 1/1,5 + 5,5/7; D. 27—31; P. 11—13; B. i. 16—18.

Cr. med. t. endet auf dem Analring, getrennt von ihr beginnt die Cr. sup. c. auf dem ersten Caudalring; Cr. sup. t. endet auf Ring 24 oder 25.

Die nun folgenden Arten stammen von Nordamerikanischen Fundorten. Sie zeigen dem Aussehen nach und in ihren Zahlenwerten große Ähnlichkeit mit *S. acus*.

Syngnathus griseolineatus Ayres 1854

Die 21 Exemplare unserer Sammlung stammen aus San Francisco und sind teils dunkelbraun gefärbt und marmoriert, teils ganz licht ocker. Die Schnauze ist dorsal und ventral gekielt, das Operculum ohne Kiel.

Tl. 335—130 mm; Kl. : Tl. = 0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,3 : 1; Sl. : Kl. = 0,5/0,6 : 1; Ann. 18/20 + 36/47; Ann. subd. 0/1 + 7/8; D. 36—43; P. 10—14; B. i. 21—26.

Cr. med. t. endigt auf dem Analring, Cr. sup. c. beginnt getrennt von ihr auf dem ersten Caudalring. Cr. sup. t. verläuft bis Ring 26 oder 27.

Syngnathus floridae J. & G. 1882

Die 4 aus Beaufort (N.-Carolina) stammenden Tiere sind dorsal dunkelbraun gefärbt, die Ventralseite ist licht. Schnauze und Hinterhaupt ist gekielt, Operculum zeigt keinen Kiel.

Tl. 196—139 mm; Kl. : Tl. = 0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,2 : 1; Sl. : Kl. = 0,6/0,5 : 1; Ann. 18/20 + 31/35; Ann. subd. 1 + 6/7; D. 27—32; P. 12—15; B. i. 22.

Cr. med. t. endigt auf dem Analring, wo über ihr die Cr. sup. c. beginnt. Cr. sup. t. verläuft bis Ring 23 oder 24.

Syngnathus fuscus Storer 1839

Die 11 Exemplare der Sammlung stammen aus New Jersey und Boston, sie sind lichtbraun gefärbt; Nacken, Hinterhaupt und Operculum sind gekielt.

Tl. 193—96 mm; Kl. : Tl. = 0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,3 : 1; Sl. : Kl. = 0,5/0,6 : 1; Ann. 19/20 + 36/39; Ann. subd. 4/5 + 5/6; D. 39—43; P. 12—14; B. i. 17—20.

Die diskontinuierlichen Cr. med. t. und Cr. sup. c. überschieben sich auf dem Analring. Cr. sup. t. läuft bis Ring 24.

Syngnathus Mackayi Swain & Meek 1884

Die 4 Exemplare unserer Sammlung stammen aus Anclote (Florida) und sind dunkelbraun gefärbt. Die kompresse Schnauze hat dorsal und ventral einen kleinen Kiel, das Operculum ist nicht gekielt.

Tl. 190—150 mm; Kl. : Tl. = 0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,3 : 1; Sl. : Kl. = 0,5/0,6 : 1; Ann. 16/18 + 32/34; Ann. subd. 0,5/2,5 + 4,5/6,5; D. 28—31; P. 14—15; B. i. 14/16.

Die Cr. med. t. geht bis zum Analring, wo über ihrem Ende die Cr. sup. c. beginnt. Cr. sup. t. verläuft bis Ring 23 oder 24

Entelurus Dumeril 1870

Entelurus aequoreus (Linné 1758)

Der Körper langgestreckt, die Cristae gerundet, Cr. sup. t. geht ohne Unterbrechung in Cr. sup. c. über; D. überwiegend rumpfständig. C. vorhanden, rudimentär; nicht regenerationsfähig, fehlt daher manchmal. Die 18 Exemplare der Wiener Sammlung sind lichtbraun gefärbt

mit gelbem bis grünem Stich, einige Tiere aus Schweden sind fast ganz weiß. Sie stammen aus Stockholm, aus dem nördl. Atlantik, aus Celebes, von den Philippinen und aus Mexico.

Tl. 540—197 mm; Kl. : Tl. = 0,07/0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,3/0,4 : 1; Sl. : Kl. = 0,5/0,6 : 1; Ann. 28/31 + 52/68; Ann. subd. 7/9 + 1/4; D. 35—46.

Nerophis Raf. 1810

Die 160 Exemplare der Wiener Sammlung sind langgestreckte, dünne Tiere mit fadenförmig auslaufendem Schwanz; die Cristae sind undeutlich. Cr. sup. t. geht ohne Unterbrechung in Cr. sup. c. über. D. ist überwiegend schwanzständig, A. und C. fehlen, P. ist nur in frühen Jugendstadien vorhanden.

In der Sammlung sind folgende drei Arten vertreten:

Nerophis ophidion (Linné 1758)

Die 16 Exemplare stammen aus Stockholm, Oslo, Kattogat, Trondhjem, Varna, Triest, Neapel. Die Farbe ist lichtbraun bis ocker.

Tl. 281—119 mm; Kl. : Tl. = 0,05/0,07 : 1; Rl. : Tl. = 0,4/0,5 : 1; Sl. : Kl. = 0,3/0,5 : 1; Ann. 29/31 + 67/77; Ann. subd. 2/4,5 + 6/8; D. 32—38.

Nerophis maculatus Raf. 1810

Die 144 Exemplare der Sammlung stammen aus dem Mittelmeer und von der Adria; ihre Färbung wechselt von dunkelbraun bis ocker. Manche Exemplare besitzen schmutzighelle, oft nur schwer sichtbare Flecken und Querbinden auf den Rumpfschildern, die manchmal zu ringförmigen Bändern verschmelzen.

Tl. 275—118 mm; die Verhältnisse der Längenwerte wie oben; Ann. 20/23 + 54/76; Ann. subd. 2/4 + 4/5; D. 23—34.

Nerophis lumbriciformis (Willughby 1686; Pennant 1812)

Ein fast ganz weißes Exemplar aus Nordeuropa mit 146 mm Totallänge; Ann. 19 + 52; Ann. subd. 2 + 4,5; D. 26; Längenverhältnisse wie oben.

Gasterotokeus Kaup 1856 (*Syngnathoides* Bl. 1851)

Gasterotokeus biaculeatus (Bloch 1785)

Ein ventralwärts einrollbarer Greifschwanz. Fehlen der C. und Scutella bzw. Sc. praenuchale und kontinuierliche Cr. sup. t. und c. sind charakteristisch für diese Gattung. Ihre einzige Spezies ist in unserer Sammlung durch 73 Exemplare vertreten, die von Amboina, Celebes, Sumatra, Philippinen, Singapore, Java, Bangkok, Yokohama, Zanzibar,

Mayotte, vom Roten Meer und Neu Guinea stammen. Die Farbe ist hell lichtbraun bis dunkel graubraun; die Hautschilder haben Hautanhänge; das radiär gestreifte Operculum ist meist ohne Kiel.

Tl. 252—105 mm; Kl. : Tl. = 0,2 : 1; Rl. : Tl. = 0,4/0,6 : 1; Sl. : Kl. = 0,6/0,7 : 1; Ann. 15/18 + 36/52; Ann. subd. 0,5/1,5 + 8/10; D. 37—45; P. 20—23; B. i. 11—14.

Leptoichthys Kaup 1856

Leptoichthys fistularius Kp. 1856

Die 7 Exemplare der Sammlung stammen vom Golf St. Vincent im Südaustralien. Die braun gefärbten Tiere haben eine sehr lange, dünne, komprimierte Schnauze und einen sehr fein gekörneltten Kopf. Körper lang, mit flachem Rücken; Operculum ohne Kiel; Cr. med. t. und Cr. sup. c. sind unterbrochen, Cr. inf. t. und c. kontinuierlich. Alle Flossen, besonders C. gut entwickelt.

Tl. 266—140 mm; Kl. : Tl. = 0,2 : 1; Rl. : Tl. = 0,4 : 1; Sl. : Kl. = 0,7 : 1; Ann. 27/28 + 23/24; Ann. subd. 3 + 6; D. 33/37; P. 20/22; B. i. 23.

Microphis Duncker 1910

Die Tiere der Wiener Sammlung haben überwiegend schwanzständige D.; die Cr. sup. t. und c. sind getrennt, alle Flossen vorhanden. Die Kiele der einzelnen Ringschilder sind gesägt, in der Regel nach hinten in je einen freien Stachel endend. Die vorhandenen Exemplare verteilen sich auf 3 Arten. Die Farbe ist ein dunkles Graubraun.

Microphis boaja (Bl. 1851)

Es sind 10 Exemplare aus Sumatra, Borneo und Siam vorhanden.

Tl. 373—83 mm; Kl. : Tl. = 0,2 : 1; Rl. : Tl. = 0,4 : 1; Sl. : Kl. = 0,6 : 1; Ann. 21/24 + 34/40; Ann. subd. 2/5 + 6/7; D. 47/59; P. 24/25.

Microphis brachyurus (Bl. 1853)

Es sind 10 Exemplare aus Sumatra, von den Philippinen und Societyinseln vorhanden.

Tl. 173—107 mm; Längenverhältnisse wie oben; Ann. 19/22 + 22/24; Ann. subd. 1/3 + 6/9; D. 39—43; P. 18—22.

Microphis pristipeltis Kp. 1856

1 Exemplar von den Philippinen.

Tl. 120 mm; Längenverhältnis wie oben; Ann. 20 + 24; Ann. subd. 0 + 8; D. 38, P. 18.

Trachyrhamphus Kp. 1856

Trachyrhamphus serratus (Schlegel 1850)

Die 4 Exemplare der Wiener Sammlung sind lichtbraun gefärbt und stammen aus Siam, Japan und von der Insel Mauritius. Die Cristae su-

periores und inferiores sind getrennt, Cr. med. t. und Cr. inf. c. kontinuierlich. Das Operculum besitzt einen nach hinten aufgebogenen, konvex gekrümmten Kiel.

Tl. 299—211 mm; Kl. : Tl. = 0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,3 : 1; Sl. : Kl. = 0,4 : 1; Ann. 21 + 44/50; Ann. subd. 2/4 + 2/3; D. 22—27; P. 14—16.

Corythoichthys Duncker 1909

Diese Gattung ist charakterisiert durch ein Operculum mit gerade nach hinten verlaufendem vollständigen oder nur basalen Längskiel. Das Rostrum ist winklig von der Stirn abgesetzt, alle Flossen sind vorhanden. Cr. sup. t. und c. kontinuierlich, Cr. med. t. und Cr. sup. c. getrennt.

Die 34 Exemplare unserer Sammlung gehören zwei Arten an und stammen von China, Celebes, Bandan-Inseln, Amboina, Madagaskar, Mauritius, Samoa-Inseln, Tahiti, Gesellschafts-Inseln, Viti-Inseln, Djedda. Sie sind lichtbraun bis dunkelgraubraun gefärbt und zeigen zahlreiche feine Querbinden, die sich auch auf die Deckfalten der B. i. erstrecken.

Corythoichthys conspicillatus (Jenyns 1842)

Tl. 189—82 mm; Kl. : Tl. = 0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,3 : 1; Sl. : Kl. = 0,4/0,6 : 1; Ann. 15/17 + 25/39; Ann. subd. 0/1 + 5/7; D. 27—35; P. 12—16; B. i. 12—16.

Corythoichthys fasciatus (Gray 1832)

2 Exemplare aus Amboina.

Tl. 169, 155 mm; Längenverhältnisse wie oben; Ann. 17 + 34/37; Ann. subd. (0 + 1.—6.) D. 30; P. 15/16; B. i. 16,

Choeroichthys Kp. 1856

Choeroichthys Valencienni Kp. 1856

Die 5 Exemplare der Wiener Sammlung stammen von Cap York und Neuholland in den Australischen Gewässern, sind lichtbraun gefärbt und besitzen am Rumpfe beiderseits zwei Reihen von je 10 schwarzen Punkten. Rostrum mit Kiel, ebenso Operculum; Hinterhaupt, Nacken und dorsaler Teil des Brustringes sind auch gekielt, Cr. med. t. und Cr. inf. c. nicht getrennt.

Tl. 59—44 mm; Kl. : Tl. = 0,4 : 1; Rl. : Tl. = 0,5 : 1; Sl. : Kl. = 0,2; Ann. 14/15 + 18/19; Ann. subd. 4/5 + 1; D. 18—22; P. 15/21; B. i. 13.

Micrognathus Duncker 1912

Diese Gattung ist durch zwei Arten mit 130 Exemplaren aus dem Roten Meer, von Key West und der Ratteninsel bei Rio de Janeiro vertreten. Die Tiere sind licht- oder dunkelbraun gefärbt und besitzen meist zahlreiche Querbinden oder Flecken von schmutzigweißer Farbe.

Micrognathus brevirostris (Rüppell 1840)

2 Exemplare von Key West, sonst alle anderen von verschiedenen Küstenplätzen des Roten Meeres. Der glatte Kopf besitzt ein kurzes, dickes, aufgebogenes Rostrum. Cr. med. t. und Cr. inf. sind kontinuierlich.

Tl. 114—8 mm (sehr viele Exemplare sind Juv.); Kl. : Tl. = 0,2/0,4 : 1; Kl. : Tl. = 0,3/0,5 : 1; Sl. : Kl. = 0,1/0,2 : 1; Ann. 15/17 + 28/32; Ann. subd. 0/2 + 3/5; D. 15—22; P. 8—15; B. i. 9—14.

Micrognathus vittatus (Kp. 1856)

1 Exemplar von der Ratteninsel bei Rio de Janeiro; braun gefärbt mit 8 weißen Querbänden am Rumpfe und 13 am Schwanze; daneben grauweiße Flecken.

Tl. 126 mm; Ann. 17 + 35; Ann. subd. 1 + 4; D. 22; P. 12.

Doryrhamphus Kaup 1856

Diese Gattung ist dadurch gekennzeichnet, daß die Kiele der einzelnen Ringschilder nach hinten in einen freien Stachel enden. Das Rostrum ist kurz, mit hohem grobgesägten dorsalen Längskiel versehen. Das Operculum besitzt einen vollständigen Längskiel und Radiärleisten. D. ist überwiegend rumpfständig. Cr. sup. t. und c. sind getrennt, ebenso Cr. inf. t. und c. Cr. med. t. und Cr. inf. c. sind kontinuierlich.

Doryrhamphus excisus Kp. 1856

Die 4 Exemplare der Sammlung stammen aus dem Roten Meer; sie sind ocker bis graugrün gefärbt.

Tl. 34—25 mm; Kl. : Tl. = 0,2 : 1; Rl. : Tl. = 0,4 : 1; Sl. : Kl. = 0,5 : 1; Ann. 16 + 11; Ann. subd. 4/5 + 2; D. 20/19; P. 21/20.

Doryrhamphus melanopleura (Blk. 1858)

1 Exemplar von den Society-Inseln; dunkelbraun gefärbt.

Tl. 52 mm; Kl. : Tl. = 0,2 : 1; Rl. : Tl. = 0,5 : 1; Sl. : Kl. = 0,6 : 1; Ann. 18 + 15; Ann. subd. 4 + 3,5; D. ?; P. ?.

Ichthyocampus Kp. 1856*Ichthyocampus carce* (Buchanan 1822)

Die 4 Exemplare stammen von Batavia und vom St. Vincent-Golf in Südastralien. Sie sind lichtbraun gefärbt, Kopf und Nacken haben einen mittleren und je einen seitlichen Kiel; das Operculum trägt einen starken und geraden Kiel. Körper kompreß, tiefer als breit, hat starke Cristae. Cr. med. t. und Cr. inf. c. kontinuierlich.

Tl. 210—94 mm; Kl. : Tl. = 0,1 : 1; Rl. : Tl. = 0,3 : 1; Sl. : Kl. = 0,5/0,4 : 1; Ann. 15 + 38; Ann. subd. 0 + 3.—7.; D. 26—27; P. 13.

Leptonotus Kp. 1856*Leptonotus blainvillianus* (Eydux & Gervais 1837)

Die Exemplare der Wiener Sammlung, insgesamt 7, stammen von Südamerika und Neuseeland. Die Farbe wechselt von Rotbraun bis Weißgelb. Der Kopf ist mit feinen Streifen versehen, sonst glatt; Körperkanten glatt; das Operculum ist schwach gekielt und trägt feine Radiärfurchen.

Cr. med. t. und Cr. sup. c. in der Regel kontinuierlich; Cr. sup. t. und c. getrennt, Cr. inf. t. und c. ohne Unterbrechung.

Tl. 186—118 mm; Kl. : Tl. = 0,2/0,3 : 1; Rl. : Tl. = 0,1 : 1; Sl. : Kl. = 0,5 : 1; Ann. 17/20 + 49/52; Ann. subd. 1/3 + 6/9; D. 33—40; P. 12—13.

Stigmatophora Kp. 1856*Stigmatophora argus* (Richardson 1840)

Von dieser Art sind 19 Exemplare in der Wiener Sammlung vorhanden, die aus Neuholland, Pt. Jackson, vom Golf St. Vincent und von Nordaustralien stammen. Sie sind lichtbraun bis dunkelgraubraun gefärbt, der Rumpf ist dorsal und lateral mit kleinen schwarzbraunen Punkten übersät. Cristae superiores kontinuierlich, C. fehlt, Schwanz fadenförmig auslaufend.

Tl. 208—148 mm; Kl. : Tl. = 0,2 : 1; Rl. : Tl. = 0,3 : 1; Sl. : Kl. = 0,7 : 1; Ann. 17/20 + 73/89; Ann. subd. 7/10 + 8/12; D. 43—70; P. 14—16.